



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 6011111
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 F XEMPLARE

A
1 - 75

16.1.75

Wahlveranstaltungen und Informationsstände für die Hochschulwahl ab sofort zugelassen

Zur Vorbereitung der Hochschulwahlen, die an der Universität München vom 12. bis 14. Februar stattfinden werden, hat der Rektor, Professor Lobkowicz, ab sofort die Abhaltung von Wahlveranstaltungen aller studentischen Organisationen und Gruppen in der Universität grundsätzlich genehmigt. Die Veranstaltungen und Informationsstände müssen bei dem für das jeweilige Gebäude zuständigen Hausrechtsbeauftragten angemeldet werden und dürfen den ordnungsgemäßen Ablauf des Unterrichts- und Dienstbetriebs nicht beeinträchtigen. Diese Genehmigung ist bis 11. Februar, 12 Uhr, befristet.

Der Rektor hat ferner alle Hochschullehrer und die anderen Lehrpersonen gebeten, in ihren Lehrveranstaltungen Kandidatenvorstellungen zuzulassen, die jedoch nicht länger als 15 Minuten dauern sollten.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 mmm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 21 EXEMPLARE

A
2 75

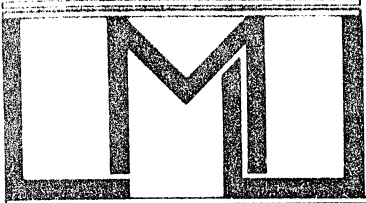
4.2.1974

Neue Ausstellung in der Universitätsbibliothek

In der Reihe ihrer kleinen Ausstellungen zeigt die Universitätsbibliothek München vom 20. Januar bis 4. April 1975 im Treppenhause des 2. Obergeschosses im Bibliothekstrakt des Universitätshauptgebäudes die Ausstellung "Die Transzendentalphilosophie von Anselm bis Fichte im Spiegel des Buches."

An Hand einiger bedeutender Werke aus der Geschichte dieser Wissenschaft wird versucht, die Problematik der transzendentalen Idee zu verdeutlichen und einen Abriß ihres wechselnden Schicksals zu geben. Anselm von Canterbury, Descartes, Kant, Fichte, als ihre bedeutendsten Autoren, aber auch Namen wie Salomon Maimon und Friedrich Heinrich Jacobi, welche mit entscheidenden Anstößen zur Entwicklung dieser Wissenschaft beigetragen haben, sind vertreten. Dabei wird ersichtlich, daß die transzendente Idee keine lückenlose Lehrtradition kennt, sondern durch Anselm, Descartes und Kant ein jeweils völlig eigenständiger methodischer Ansatz geleistet wurde. Die entscheidenden Textstellen sind, soweit möglich, zur Verdeutlichung gekennzeichnet.

Kostenfreie Besichtigung: Montag mit Freitag von 8 - 16 Uhr, bis 28. Februar auch Samstag von 8.30 - 11.45 Uhr. An Sonntagen und Feiertagen geschlossen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
3 -75

7.2.1975

Hochschulwahlen an der Universität

44 000 können wählen

1046 Kandidaten bewerben sich um die Sitze in der Versammlung, im Senat und in den 21 Fachbereichsräten der Universität München. Vom kommenden Mittwoch, den 12. Februar bis zum Freitag, den 14. Februar 1975 können die 44 106 Wahlberechtigten die Vertreter ihrer Gruppe in die durch das Bayerische Hochschulgesetz neu geschaffenen Gremien wählen. Der Versammlung, die u.a. im Laufe dieses Jahres den Präsidenten bzw. das Präsidialkollegium wählen wird, und die die neue Grundordnung (Hochschulsatzung) der Universität beschließen muß, gehören 66 gewählte Vertreter (36 Professoren, 12 wissenschaftliche Mitarbeiter, 12 Studenten und 6 Angehörige des "nichtwissenschaftlichen Personals") an. Im Senat, der vom Hochschulgesetz mit großen Kompetenzen ausgestattet wurde, werden neben 12 Professorenvertretern 4 Angehörige der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter, 4 Studenten und 2 Vertreter des nichtwissenschaftlichen Personals Sitz und Stimme haben. In den meisten Fachbereichsräten werden 7 Professoren, 2 wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Studenten und 1 Angehöriger des nichtwissenschaftlichen Personals vertreten sein. In fünf Fachbereichsräten wird die Zahl der Sitze verdoppelt. Besondere Bedeutung kommt bei den Hochschulwahlen der Wahlbeteiligung zu. Liegt die Wahlbeteiligung einer Gruppe unter 50%, so vermindert sich die Zahl der Sitze dieser Gruppe in dem betreffenden Gremium entsprechend der geringeren Wahlbeteiligung.

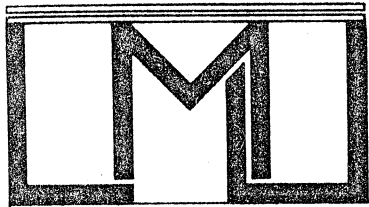
Die Professoren haben für die Versammlung 2 nicht kontroverse Listen vorgelegt. Für den Senat wird bei den Professoren nach Fachbereichen getrennt gewählt. Um jeden dieser Sitze bewerben sich in der Regel zwei oder drei Kandidaten. Für die Gruppe der wissenschaftlichen Mit-

arbeiter liegen für Versammlung und Senat jeweils Wahlvorschläge einer "unabhängigen Liste" und einer "gemeinsamen Liste der wissenschaftlichen Mitarbeiter" vor. Für die Versammlung wurde noch ein Wahlvorschlag "Hubertus" mit einem Kandidaten vorgelegt.

Die Studenten haben für die beiden zentralen Gremien jeweils vier Wahlvorschläge eingereicht. Kandidaten für beide Gremien stellen der RCDS, der Liberale Hochschulverband (lhv) und die gewerkschaftlich orientierte Liste (Spartakus und SHB). Für die Versammlung gibt es unter dem Kennwort "Frosch" einen Wahlvorschlag mit 3 Kandidaten und für den Senat einen Wahlvorschlag "Sozialer Fortschritt durch Bildungschancen" mit einem Kandidaten.

Um die Stimmen des nichtwissenschaftlichen Personals bewerben sich vier Listen.

Der älteste studentische Kandidat ist mit 55 Jahren älter als die meisten Bewerber aus der Gruppe der Professoren, deren jüngste Kandidaten 31 bzw. 32 Jahre alt sind.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 umvm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 21 EXEMPLARE

A
4 - 75

10.2.1975

"Konventswahlen" irritieren Wähler

Um für den Erhalt der verfaßten Studentenschaft zu demonstrieren, führen einige linke Studentenorganisationen (Spartakus, KHB, HB) zur gleichen Zeit, in der die allgemeinen Hochschulwahlen an der Universität München stattfinden, eine sogenannte "Konventswahl" durch. Bei diesen "Konventswahlen" soll nach dem Willen der Initiatoren genauso verfahren werden, wie in der Zeit vor dem Inkrafttreten des Hochschulgesetzes. Das Bayerische Hochschulgesetz hat für die Studentenvertretung in den Gremien die Wahl der Vertreter bei den Hochschulwahlen vorgeschrieben. Für die sogenannten "Konventswahlen" des Spartakus fehlt daher jede Rechtsgrundlage. Es besteht die Gefahr, daß unzureichend informierte Studenten nur bei diesen Privat-Konventswahlen ihre Stimmen abgeben und die Wahlbeteiligung bei den offiziellen Wahlen unter dem Quorum bleibt, so daß in der Versammlung, im Senat und in den Fachbereichsräten die Studenten nicht alle im Hochschulgesetz vorgesehenen Sitze erhalten können. Der Rektor der Universität München hat in einem Flugblatt die Studenten auf den privaten Charakter der sog. Konventswahlen hingewiesen.

KONVENTSWAHLEN = EIN PRIVATUNTERNEHMEN

In den letzten Tagen ist wiederholt zu sog. "Konventswahlen" aufgerufen worden. Die Aufrufe sind von Mitgliedern DKP-naher Organisationen unterzeichnet.

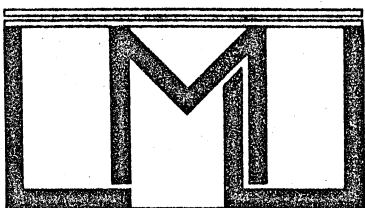
Ich fühle mich verpflichtet, die Studierenden darauf hinzuweisen, daß diese "Konventswahlen" j e g l i c h e r r e c h t l i c h e n
G r u n d l a g e e n t b e h r e n .

Sofern er die Wahlen gemäß Art. 33 Bayerisches Hochschulgesetz nicht beeinträchtigt und keinerlei Versuche unternimmt, die Wähler irrezuführen, ist es natürlich keinem Privatverein verwehrt, für sich zu werben und bei dieser Gelegenheit auch "Wahlen" durchzuführen. Nur ändern leider Urabstimmungen und Studentische Vollversammlungen (eine wurde von Spartakus und SHB; eine andere von einem "Fachschaftenzentralrat", KHB, einberufen) nichts daran, daß diese "Konventswahlen" keine Wahlen in einem wie auch immer rechtlich relevanten Sinne sind. Völlig abgesehen davon, daß im Hinblick auf Wahlen die Vorstellung, es gebe demokratische Aktivitäten, die keiner rechtlichen Grundlage bedürfen, eine typisch kommunistische Sprachregelung ist.

Ich schreibe dies nicht, um jemand davon abzuhalten, freiwillig und bewußt an diesen "Konventswahlen" teilzunehmen. Doch kann ich mich nicht des Eindrucks erwehren, daß die Initiatoren der "Konventswahlen" hoffen, Studierende irrezuführen - den Eindruck zu erwecken, die "Konventswahlen" hätten doch eine Rechtsgrundlage, oder gar darauf hinzuwirken, daß Studierende meinen, durch eine Teilnahme an den "Konventswahlen" hätten sie die Wahl ihrer Vertreter in die Kollegialorgane der Universität absolviert.

Beteiligen Sie sich an den offiziellen Wahlen Ihrer Vertreter in die
Versammlung, den Senat und die Fachbereichsräte!

DER REKTOR



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 21 EXEMPLARE

A
5 - 75

16.4.1975

Kultusministerium verlangt Änderungen und Ergänzungen der Übergangsgrundordnung

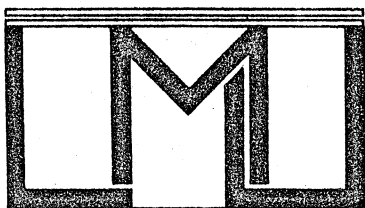
Die von der Versammlung der Universität am 4. März 1975 beschlossene Übergangsgrundordnung ist mit acht Auflagen und einigen Empfehlungen vom Kultusministerium rechtsaufsichtlich genehmigt worden. Sie kann jedoch erst in Kraft treten, wenn die Versammlung diesen Maßgaben zugestimmt hat.

Es handelt sich im Wesentlichen um relativ geringfügige Umgestaltungen des Textes bzw. Änderungen stilistischer Art.

Der Rektor hat für den 22. April 1975 eine Versammlung einberufen, auf der diese Maßgaben zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Hinweis für die Redaktionen:

Pressekarten reservieren wir Ihnen, falls Sie uns bis Freitag, den 18. April mittags telefonisch oder schriftlich Ihre Teilnahme ankündigen. Eine Bitte: melden Sie sich nur an, wenn Sie eine Teilnahme an der Versammlung fest planen, denn jeder reservierte Presseplatz vermindert die Zahl der verfügbaren allgemeinen Zuhörerplätze.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

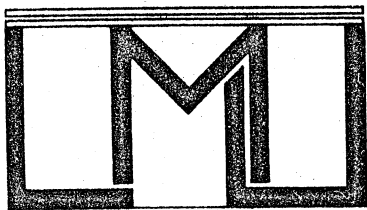
HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIRUM 2 EXEMPLARE

A
6 - 75

16.4.1975

Vorlesungsverzeichnis mit Verspätung

Erst knapp vor Semesterbeginn wird diesmal das Vorlesungsverzeichnis für das nächste Semester vorliegen. Die Neugliederung der Universität in Fachbereiche hat eine Neubearbeitung großer Teile des Vorlesungsverzeichnisses notwendig gemacht und die Korrekturarbeiten außerordentlich schwierig gestaltet. Das Vorlesungsverzeichnis umfaßt über 500 Druckseiten.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHÖLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 21 XEMPLARE

A
7 - 75

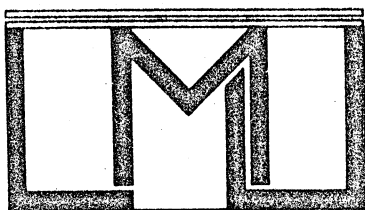
23.4.1975

Neue Ausstellung in der Universitätsbibliothek

In der Reihe ihrer kleinen Ausstellungen zeigt die Universitätsbibliothek München während des Sommersemesters 1975 im Treppenhause des 2. Obergeschosses im Bibliothekstrakt des Universitätshauptgebäudes die Ausstellung "Poetik und Rhetorik. Ihre Entwicklung vom 15. bis zum 18. Jahrhundert".

Den Einsatz nachmittelalterlicher Beschäftigung mit Poetik und Rhetorik dokumentieren Inkunabeln und Drucke klassischer antiker Autoren aus dem frühen 16. Jahrhundert. Neben humanistischen Werken zur griechischen und lateinischen Dicht- und Redekunst ist die erste deutschsprachige Rhetorik aus dem Jahre 1493 zu sehen. Wichtige Schriften zur Literaturtheorie und -kritik des deutschen Barocks und der Aufklärung schliessen sich an. Einige Schulbücher des 18. Jahrhunderts sowie seltene Erstausgaben der Sturm-und-Drang-Zeit runden das Bild ab. Die kleine, aber repräsentativ ausgewählte Ausstellung dürfte besonders das Interesse von Philologen wecken, darüberhinaus jedoch auch für jeden Bücherliebhaber aufschlußreich und anregend sein.

Kostenfreie Besichtigung: Montag mit Freitag von 8 bis 18 Uhr.
Samstag 8.30 - 11.45 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 mvm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
8 - 75

25.4.1975

Universität schreibt Präsidentenstelle aus

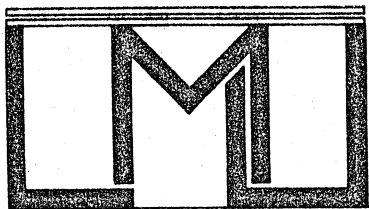
Die Universität München hat an diesem Wochenende in mehreren Tageszeitungen und im Bayerischen Staatsanzeiger die Stelle des Vorsitzenden des Präsidialkollegiums, d.h. des Präsidenten, öffentlich ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 26. Mai 1975, die Wahl wird Anfang Juli stattfinden. Die "anderen gewählten Mitglieder des Präsidialkollegiums" - (so die derzeit juristisch korrekte Bezeichnung der drei "Vizepräsidenten") werden zu einem späteren Termin im Juli gewählt.

Ein Bewerber für das Amt des Präsidenten muß u.a. eine mindestens 10-jährige Tätigkeit an Hochschulen oder vergleichbaren Einrichtungen bzw. in Wirtschaft oder Verwaltung nachweisen können, die erwarten läßt, daß er den Aufgaben des Präsidenten gewachsen ist.

Der Senat stellt nach Ablauf der Bewerbungsfrist eine Vorschlagsliste mit 3 Kandidaten auf. Er kann dabei auch Personen nominieren, die sich nicht beworben haben. Weitere Vorschläge können von 25% der Mitglieder der Versammlung gemacht werden.

Gewählt wird der Präsident von der Versammlung, die an der Universität München 63 stimmberechtigte Mitglieder hat.

Hinweis: Ein Exemplar des "Universitätsanzeigers" mit dem Wortlaut der Ausschreibung fügen wir zu Ihrer Information bei.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
9 - 75

29.4.1975

Richtfest für Personalwohnungen beim Klinikum Großhadern

Am Mittwoch, den 30. April 1975 wird das Richtfest für den dritten und letzten Bauabschnitt der Personalwohnungen beim Klinikum Großhadern gefeiert.

Damit sind nun alle vorgesehenen 1070 Wohneinheiten für das Personal des neuen Universitätsklinikums zumindest im Rohbau fertiggestellt. 462 Wohneinheiten sind bereits in den beiden ersten Bauabschnitten errichtet worden und sind - zum Teil vorläufig vom Personal der Altstadtkliniken - schon bezogen. Von den rund 600 Wohnungen des 3. Bauabschnitts sollen die ersten im Juni dieses Jahres bezugsfertig werden. Der Rest soll im November zur Verfügung stehen. Die Kosten für diesen Bauabschnitt sind mit rund 23,3 Millionen Mark veranschlagt.

Neben 563 Einzimmerappartements sind 34 Zweizimmerwohnungen und zur vorübergehenden Unterbringung von Familien mit Kindern 2 Dreizimmerwohnungen im Bau. Eine "Nutzungseinheit", der ein Rastermaß von 3.50 m zugrunde liegt, kostet in der Herstellung DM 36.000.--. Die Gesamtbaumaßnahme gliedert sich in 3 Häuser, die jeweils aus zwei Baukörpern mit zwischengeschaltetem Treppenhaus bestehen.

Alle Wohnungen wurden mit voll eingerichteten Bädern, Koch-nischen und über die gesamte Wohnungsbreite durchgehenden Balkonen ausgestattet. Zur gemeinsamen Nutzung stehen neben den notwendigen Wirtschaftsräumen drei Hobbyräume und eine Dachterrasse zur Verfügung. Durch entsprechende Farbgebung wird der Wohnanlage Atmosphäre und unverwechselbarer Charakter verliehen. Besonderer Wert wird auf die Gestaltung der Außenanlagen gelegt: In einzelnen Bereichen mit differenziertem

Erlebniswert sollen die Bewohner Entspannung und Erholung finden.

Besonders wichtig im Hinblick auf den im Klinikbetrieb unvermeidlichen Nachtdienst ist der Schallschutz. Der Verkehrslärm der Sauerbruchstraße wird durch einen Lärmschutzwall abgeschirmt, zusätzlich werden schalldämmende Fenster eingebaut. Zur Verminderung des Trittschalls werden die Wohnflure mit textilem Bodenbelag ausgestattet.

zu AG

Professor Dr. Horst Bürkle
Prorektor
der
Ludwig-Maximilians Universität

München, 30.4.1975

SV 2/1975

Ansprache zum Richtfest des III. Bauabschnittes Personalwohnungen für die
Universitätskliniken München-Großhadern am Mittwoch, den 30. April 1975

Sehr verehrte Frau Staatssekretärin,
Spectabilis,
meine sehr verehrten Damen, meine Herren!

Als wir das letztmal hier zusammen waren, feierten wir Richtfest anlässlich der Fertigstellung der klinischen und der Forschungseinrichtungen in Großhadern. Damals war vom neuesten Entwicklungsstand klinischer Einrichtungen und der Labororganisation die Rede. Inzwischen hat die Arbeit in diesen Gebäuden begonnen. Die volle Integration dieses jüngsten aber bedeutenden Zweiges der Ludwig-Maximilians Universität ist im Gange. Das Ziel eines organischen Verbundes mit den weiter bestehenden klinischen Einrichtungen, mit dem Medizinischen Fachbereich und mit der übrigen Universität wird Schritt für Schritt verwirklicht.

Diesmal geht es nicht um Räume, die im Dienst der Forschung und des heilenden Handelns stehen. Dieser III. Bauabschnitt, den wir heute feiern, gilt der Beheimatung derer, die hier wirken. Es zeigt sich heute mehr und mehr, wie wichtig es ist, beides zusammenzusehen: Die notwendigen Plätze für Studium, Lehre und Forschung einerseits und die Erfordernisse der Unterbringung derer, die dort arbeiten, andererseits.

Gerade in einer Stadt wie München ist die Universität darauf angewiesen, daß sie in Zukunft auch die Bedürfnisse des Wohnens ihrer Angehörigen mitbedenkt und dafür vorsorgt. Mancher Mitarbeiter konnte mit Rücksicht auf diese besonderen Probleme nicht gewonnen werden.

Der III. Bauabschnitt in Großhadern ist ein sichtbares Zeichen dieses Zusammenhanges von Arbeitsstätte und Wohnstatt. Auch er steht letztlich im Dienste des Patienten. Denn was würden die hochentwickelten klinischen Einrichtungen nützen, wenn es nicht gelänge, jene Menschen zu gewinnen, die sie zum Wohle der Kranken und der weiteren medizinischen Forschung nutzen.

Namens des Rektors und des Senats der Ludwig-Maximilians Universität möchte ich Ihnen allen, die Sie zur pünktlichen Fertigstellung dieser dringend benötigten Bauten Ihren Beitrag geleistet haben, herzlichen Dank sagen.

Das betrifft vor allem diejenigen, die hier tagtäglich über ein Jahr lang ihre Hände gerührt haben. Die technisierten und automatisierten Fertigungsmethoden haben dem Baumeister sein Handwerk nicht nur einfacher gemacht. Sie bedingen auch schnellere Verfahren und damit höhere Konzentration, dichtere Abläufe und damit angespannteres Tätigsein. Was es um die Diktatur des Terminkalenders ist, darüber können auch Hochschullehrer ein Lied singen. Darum wissen wir es zu würdigen, und möchten Ihnen dafür danken, daß Sie Alle - Ausführende am Bau und Planende in den Architektenstäben und Behörden - uns diesen Bauabschnitt heute pünktlich übergeben.

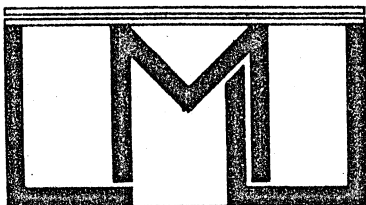
Sie alle haben damit einen sichtbaren Beitrag geleistet zur Gestaltung einer Gemeinschaft, auf die eine Universität heute mehr denn je angewiesen ist. Je höher die Statistiken unserer Mitarbeiter klettern, desto dringender stellt sich die Frage nach dem inneren noch möglichen Zusammenhang dieser Universität. Wer sich - obgleich zur selben Klinik gehörend - nur noch im Vorübergehen oder per Telefon kennt - hat damit noch keinen Kontakt miteinander. Je differenzierter die Abläufe in einer modernen Klinik werden, desto mehr stellt sich die Frage nach dem Zusammenhang und Zusammenhalt des Ganzen. Darum haben Sie mit diesem III. Bauabschnitt mehr zur Verfügung gestellt als nur 600 zusätzliche Wohneinheiten.

Sie haben Voraussetzungen für etwas geschaffen, worauf der heutige Mensch in der Großstadt mehr denn je angewiesen ist: für die Nähe zu anderen und für die Zeit, in der ihn die Arbeit nicht mehr fordert und ausfüllt. Hier liegt für viele Menschen heute ein Problem. Viele sind außerhalb des Arbeitsplatzes einsam geworden. Die gewachsenen selbstverständlichen Beheimatungen sind nicht mehr da. Aber hier in diesen Räumen könnte es ja wieder so etwas geben wie Kristallisationspunkte für neue Beheimatung in Gruppen und Freundschaften, in Nähe und Distance zugleich.

In der Fachsprache des Architekten heißt es, dieses Gebäude sei ein "Betonskelett" und in "Schottenbauweise" ausgeführt worden. Erlauben Sie mir, daß ich diese technische Sprache einmal bildhaft auslege als Wunsch für diejenigen, die hier wohnen werden:

Sie haben mit Ihrem Betonskelett sozusagen den Rahmen gesteckt für einen Bezirk, in dem solche menschliche Nähe und dieses Sich-um-Einander-Kümmern gedeihen kann. Alle Vorhaben, die in unserer Geschichte etwas mit der Absicht nach besser menschlicher Gemeinschaft zu tun hatten, haben sich einen solchen "Rahmen" ihres Miteinanderwohnens gegeben. Und wenn hier 'schottenweise' gebaut wurde, dann darf daran erinnert werden, daß 'Schotten' normalerweise durchlässig und zu einanderhin geöffnet sind. Wenn es sein muß, können 'Schotten' auch dicht gemacht werden. Aber das ist nicht der Normalfall und nicht der Dauerzustand.

Die Atmosphäre dieses Wohnbezirks wird das Klima in der Klinik und im Labor mitbestimmen. Der Patient und die Kollegin werden es spüren. Aber es geht nicht nur um das benachbarte Klinikum. Wir alle in der Universität sind darauf angewiesen, daß wir wenigstens zeichenhaft - da und dort - wieder etwas erleben und sehen, was einst unsere akademische Gemeinschaft ausgezeichnet hat: Die selbstverständliche Nähe zueinander und die stille Übereinkunft, die daraus erwächst.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180.3423, TELEX 05.298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

$\frac{A}{10 - 75}$

6.5.1975

2nd European Congress Ultrasonics in Medicine München 12. - 16. Mai 1975

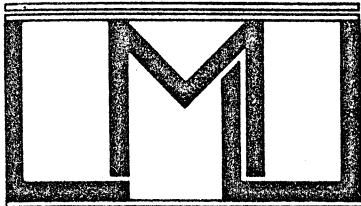
Unter der Schirmherrschaft des Medizinischen Fachbereiches der Ludwig-Maximilians Universität München und der European Federation of Societies for Ultrasound in Medicine and Biology, findet in München vom 12. - 16. Mai 1975 der 2. Europäische Kongreß über Ultraschall in der Medizin statt. Die Ultraschall-Diagnostik hat in zahlreichen medizinischen Bereichen in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und ist zu einer echten Ergänzung, manchmal auch Alternative zur Untersuchung mit Röntgenstrahlen geworden. In 232 Referaten und 14 wissenschaftlichen Filmen werden die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Ultraschall-Diagnostik vorgestellt und klinische Erfahrungen mitgeteilt. Zu dem Kongreß, der im Sheraton-Hotel stattfindet, haben sich 700 Wissenschaftler und Ärzte aus zahlreichen europäischen Ländern, Nordamerika, Australien und Japan angemeldet. Die organisatorische Leitung liegt in den Händen von Herrn Privatdozent Dr. med E. Kazner von der Neurochirurgischen Klinik im Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians Universität München.

Kontaktadresse: Priv.Do. Dr.E. Kazner, Oberarzt

Neurochirurgische Klinik der Universität
Klinikum Großhadern

8000 München 70, Marchioninstr. 15, Postf.701260

Telefon: 089/ 7095-2580



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 mvm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

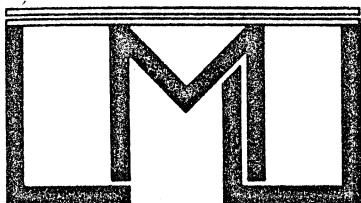
A
11 - 75

13.6.1975

Deutsch-Koreanisches Symposium

Im Rahmen der Partnerschaft mit der Yeungnam Universität in Taegu/Korea findet beim Seminar für Internationale Politik im Geschwister-Scholl-Institut am Montag bis Freitag ein Deutsch-Koreanisches Kolloquium über Fragen der Entspannungspolitik statt.

Unter den Tagungsteilnehmern aus Korea ist der Koreanische Minister für Wiedervereinigung.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
12 - 75

13.6.1975

Konzert des Instituts für Musikwissenschaft

Chor und Orchester des Instituts für Musikwissenschaft, die sich im März zum erstenmal mit dem Haydn-Oratorium "Die Sieben Worte" der Öffentlichkeit vorgestellt haben, werden dieses Werk und die Sinfonie Nr. 49 von Haydn, "La Passione", am Donnerstag, den 19. Juni, 19.30 h in der Großen Aula der Universität aufführen. Chor und Orchester stehen unter der Leitung von Rudolf Nowotny, der sich - mit den Studenten - die Aufgabe gestellt hat, die im Institut gepflegte Musikwissenschaft praktisch umzusetzen und sich vor allem dem historischen Kontext zu widmen.

Der Eintritt ist frei.

Die Ausführenden sind:

Chor und Orchester des Instituts für Musikwissenschaft
der Universität München

Waltraut Winter, Sopran
Susanne Thomas, Alt
Franz Pretsch von Lerchenhorst, Tenor
Michael Roßnagl, Baß

Korrepetition: Michael Kummer
Leitung: Rudolf Nowotny.

Bitte an die Redaktionen:

Wir möchten der Münchener Bevölkerung Gelegenheit geben, an diesem Konzert teilzunehmen und bitten Sie um einen entsprechenden Hinweis in Ihrem Blatt. Die große Aula faßt über 800 Personen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
13 - 75

27.6.1975

Präsidentenwahl am 3. Juli 1975

Die Universität München wird am 3. Juli als erste bayerische Hochschule ihren Präsidenten nach den neuen Regelungen des Bayerischen Hochschulgesetzes wählen. Das Wahlgremium ist die Versammlung, die 63 Mitglieder (darunter 12 Assistenten, 5 Studenten und 5 Vertreter des nichtwissenschaftlichen Personals) hat.

Kandidaten für dieses Amt sind

Prof. Nikolaus Lobkowicz, der jetzige Rektor

Dipl.Ing. Oswald Stadler, Geschäftsführer der Sektion Physik,
Akademischer Oberrat

Rechtsanwalt Horst Veenhuis, Vorstandsmitglied eines Industrie-
konzerns in Norddeutschland.

Die Amtsperiode des Präsidenten dauert 6 Jahre. Die drei Vizepräsidenten werden Ende Juli gewählt.

Hinweis für die Redaktionen:

Die Wahlversammlung ist öffentlich. Sie beginnt um 9.00 Uhr im alten Senatssaal im Universitätshauptgebäude (Zimmer 238).

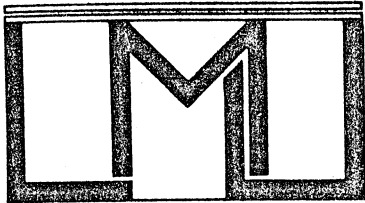
Eine Personaldebatte wird am Wahltag nicht mehr stattfinden. Mit dem Wahlergebnis wird gegen 11.00 Uhr gerechnet.

Im Anschluß an die Wahl, voraussichtlich gegen 11.00 Uhr findet im alten Fakultätssitzungsraum Raum B 211 (2.Stock Bibliotheks-
trakt) eine

P r e s s e k o n f e r e n z

statt, zu der wir Sie hiermit einladen.

Die Zahl der Presseplätze im Zuhörerraum der Versammlung ist begrenzt. Falls Sie bereits zur Sitzung der Versammlung kommen wollen, bitten wir unbedingt um Ihre Voranmeldung (schriftl.od. telefonisch 2180-3423 Anrufbeantworter) bis Mittwoch 14.00 Uhr.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
14 - 75

16.7.1975

Flaschenhals Linguistik

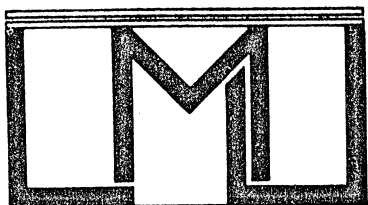
- Ein Beispiel für die Folgen des Stelleneinzugs -

Die künftigen Deutschlehrer an den Gymnasien und Realschulen werden an der Universität München wenig Gelegenheit haben, sich während ihres Studiums mit Linguistik zu beschäftigen. Für diesen erst seit einigen Jahren stärker in den Vordergrund tretenden Zweig der Germanistik besteht unter den Studenten ein ständig wachsendes Interesse. Die Aufrechterhaltung des ohnehin viel zu knappen Lehrangebots ist durch die Haushaltsbeschlüsse des Bayerischen Landtags, als deren Folge die Universität München rund 300 Stellen verliert, für das Wintersemester 1975/76 unmöglich gemacht worden.

Ein Teil der linguistischen Lehrveranstaltungen wird ohnehin in einem Notprogramm von Dozenten und Assistenten bestritten, deren eigentliche Arbeitsgebiete in anderen Zweigen der Germanistik liegen, und die Linguistik nur nebenbei und zusätzlich zu ihren Verpflichtungen im eigentlichen Fachgebiet betreiben.

Dem Stelleneinzug fallen im Bereich der Linguistik ein Lehrstuhl und eine Stelle für einen Wissenschaftlichen Rat zum Opfer, weil diese Stellen am 1. November 1974 nicht besetzt waren. Nachdem zum Beginn des Wintersemesters 4 Assistenten Stellen frei werden und diese Stellen dann für 3 Monate gesperrt sind, werden sich zusätzliche neue Schwierigkeiten ergeben, weil damit 18 Wochenstunden vor allem Anfängerübungen weniger als jetzt angeboten werden können. Der Fachbereich hat seine Möglichkeiten bereits ausgeschöpft und zum Teil zu Lasten anderer germanistischer Arbeitsrichtungen Gastprofessuren und Lehraufträge für die Linguistik bereitgestellt. Der Engpaß Linguistik ist damit nicht zu beseitigen.

Die Linguistik hat inzwischen auch in die Lehrpläne an den Schulen und in die Schulbücher Eingang gefunden. Ein zu geringes Lehrangebot in Linguistik an der Universität birgt die Gefahr, daß die jetzigen Studenten als Deutschlehrer in der Schule mit Unterrichtsmaterial konfrontiert werden das sie nicht verstehen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
15 - 75

22.7.1975

Kandidaten für die Vizepräsidenten

Am 30. Juli 1975 wählt die Versammlung der Universität München die drei "weiteren zu wählenden Mitglieder des Präsidialkollegiums" (Vizepräsidenten). Damit wird das fünfköpfige Präsidialkollegium, dem außerdem Professor Nikolaus Lobkowicz als künftiger Präsident und Kanzler Franz Friedberger als ständiges Mitglied angehören, vollzählig sein.

Für die drei Vizepräsidenten, die en bloc gewählt werden, sind drei Wahlvorschläge eingegangen:

-Professor Dr. Hans-Dietrich Stachel

Professor Dr. Wulf Steinmann

Professor Dr. Rolf Burkhardt

-Professor Dr. Hubert Glaser

Professor Dr. Wulf Steinmann

Professor Dr. Rolf Burkhardt

-Professor Dr. Hubert Glaser

Professor Dr. Hans-Dietrich Stachel

Professor Dr. Wulf Steinmann

Nach der Übergangsgrundordnung können Bewerber auf mehreren Listen kandidieren. Die Reihenfolge der Nennung innerhalb des Wahlvorschlags ist gleichzeitig die Reihenfolge in der die Vizepräsidenten den Präsidenten vertreten sollen.

Zur Aufstellung von Wahlvorschlägen ist die Unterstützung von wenigstens fünf Mitgliedern der Versammlung notwendig. Die Wahl erfolgt durch die Versammlung der Universität, der 63 stimmberechtigte Mit-

glieder angehören. Die Amtszeit der Vizepräsidenten beträgt 3 Jahre.

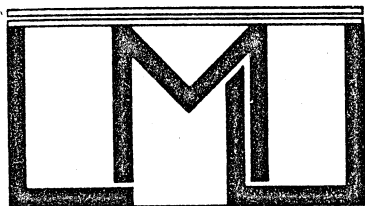
Biographische Angaben zu den Kandidaten (Reihung nach Alphabet)

Prof. Dr. med. Rolf B u r k h a r d t , Abteilungsvorsteher, apl. Professor für Innere Medizin, geb. 1920 in Nürnberg, Studium der Medizin in München 1938 - 1945, Medizinisches Staatsexamen 1945, Promotion zum Dr. med. 1945, Habilitation 1966, Ernennung zum Universitätsdozenten 1968, apl. Professor seit 1971, 1973 - 1975 Mitglied des Planungsausschusses der Universität.

Prof. Dr. phil. Hubert G l a s e r , o. Professor für Didaktik der Geschichte im Fachbereich Erziehungswissenschaften, geb. 1928 in Schweinfurt, Studium in Freising und in München, 1953 Staatsexamen, 1958 Promotion zum Dr. phil., 1962 o. Professor an der PH Essen (ab 1965 PH Ruhr Abt. Essen), 1971 o. Professor in München, Dekan der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät 1974/75.

Prof. Dr. phil. Hans-Dietrich S t a c h e l , o. Professor für Pharmazie, geb. 1928 in Tapiau/Ostpreußen, Studium in Marburg/Lahn, 1952 Pharmazeutisches Staatsexamen, 1954 Dipl.Chem., 1956 Promotion, 1960 Habilitation in Marburg für Pharmazeutische Chemie, 1965 ao. Professor in München, 1968, o. Professor, 1971 - 1973 Dekan der Fakultät für Chemie und Pharmazie, 1973 - 1975 Mitglied des Planungsausschusses der Universität.

Prof. Dr. rer.nat. Wulf S t e i n m a n n , Wissenschaftlicher Rat und Professor für Physik, derzeit Konrektor der Universität (Ressort Lehre und Studium), geb. 1930 in Essen, 1951 - 1956 Studium an der Universität München, 1956 Diplom in Physik, 1960 Promotion, 1966 Habilitation für Physik in München, 1966 - 1968 bei der Europäischen Raumforschungsorganisation ESRO in Noordwijk, Niederlande. Seit 1968 Wissenschaftlicher Rat an der Sektion Physik, 1970 Wissenschaftlicher Rat und Professor, 1970 - 1973 Mitglied des Haushaltsausschusses der Universität, 1973 apl. Professor, 1973 Wahl zum Konrektor der Universität.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHÖLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 21 EXEMPLARE

A
16 - 75

30. Juli 1975

vizepraesidenten gewaehlt

die versammlung der universitaet muenchen waelte am mittwoch,
den 30. juli 1975,

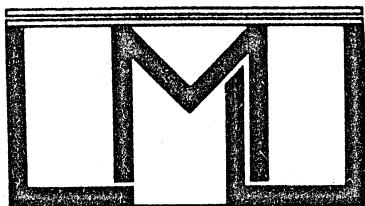
prof. dr. hans-dietrich stachel, o.prof. fuer pharmazie,
prof. dr. wulf steinmann, wissenschaftlicher rat und prof.
fuer physik,
prof. dr. rolf burkhardt, abteilungsvorsteher, apl.prof.
fuer innere medizin,

als vizepraesidenten. der wahlvorschlag erhielt im 1. wahlgang
37 von 62 abgegebenen gueltigen stimmen.

damit ist das praesidialkollegium der universitaet muenchen nun
vollstaendig. ihm gehoeren noch der kuenftige praesident, pro-
fessor nikolaus lobkowicz und universitaetskanzler franz fried-
berger an.

die amtszeit der vizepraesidenten betraegt 3 jahre.

die versammlung hat 63 stimmberechtigte mitglieder.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
17 - 75

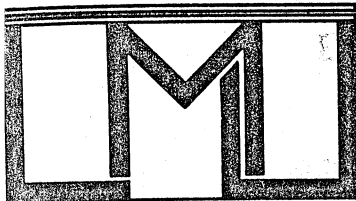
13.8.1975

Nun doch Ende für die Uni-Reitschule?

Falls sich nicht in nächster Zeit ein Geldgeber für die gründliche Renovierung der Universitätsreitschule an der Königinstraße findet, ist die Schließung des Reitbetriebs und der beiden Gaststätten in diesem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude nicht mehr zu verhindern. Für die Sanierung der Universitäts-Reitschule sind nach den Berechnungen des Universitätsbauamts rund 2,1 Millionen DMark erforderlich. Die Universität hat bereits vor längerer Zeit den Freistaat Bayern gebeten, zumindest einen Teil der Renovierungskosten zu übernehmen, hat jedoch bisher keine Zusage erhalten können. Auch Versuche, private Geldgeber zu finden, waren bisher erfolglos. Die Universität kann aus Rücklagen, die sie aus den Miteinnahmen aus der Reitschule gebildet hat, rund DM 250.000.-- aufbringen. Damit könnten die dringendsten Erneuerungsarbeiten durchgeführt werden. Diese Investition ist aber nur dann vertretbar, wenn sich die Gesamt-sanierung anschließt, denn sonst wäre der Verfall der Reitschule lediglich um kurze Zeit aufgeschoben.

Die Universitätsreitschule, die der Universität 1932 als Stiftung übertragen wurde, ist bereits seit Jahren von der Schließung bedroht. Um diese aufzuschieben wurden insbesondere aufgrund feuerpolizeilicher Beanstandungen, kleine Umbauten und Reparaturen - zum Teil von der Hauswerkstatt der Universität - durchgeführt. Nun stehen größere Maßnahmen an; u.a. sind neue Brandschutzeinbauten zwischen der Reithalle und den Gaststätten, Dacharbeiten, eine neue Entlüftung der Küche und die Erneuerung der Nordfassade dringend notwendig geworden. Die hohen Kosten für diese dringendsten Renovierungen lohnen jedoch nur, wenn das Weiterbestehen der Reitschule endgültig geklärt ist, d.h. wenn die Finanzierung der Gesamt-sanierung gesichert ist.

Nach dem Willen des Stifters - Dr. Anschütz-Kämpe, soll die Uni-Reitschule vor allem dem studentischen Reitsport dienen. Das Gebäude verfügt neben den Gaststätten über eine 20 mal 40 Meter umfassende Reithalle, sowie entsprechende Stallungen und Nebenräume. Es schließt sich ein großer Freireitplatz an, von dem aus man unmittelbar in den Englischen Garten ausreiten kann. Bei einem eventuellen Verkauf des von Versicherungsgebäuden umgebenen Grundstücks würde der Erlös nach dem Stiftungsvertrag der Naturwissenschaftlichen Fakultät bzw. den aus ihr hervorgegangenen Fachbereichen zufallen. Die Universität wird jedoch alles versuchen, um die Reitschule und damit ein Stück altes Schwabing vor dem Verfall bzw. vor der Zerstörung zu retten.



24. OCT 1975

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
18 - 75

10.10.1975

vollzug des lehrerbildungsgesetzes in muenchen aussetzen .
=====

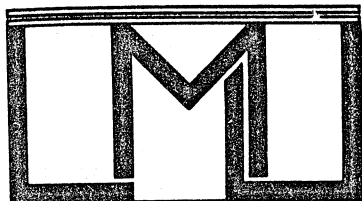
falls das bayerische kabinett die baumittel fuer die universitaetsbauten im sog. leopoldpark in muenchen streichen will, muss der vollzug des bayerischen lehrerbildungsgesetzes fuer die universitaet muenchen ausgesetzt werden. das hat heute (freitag) der rektor der universitaet muenchen professor l o b k o w i c z in fernschreiben an ministerpraesident goppel, finanzminister huber und kultusminister maier gefordert, nachdem bekanntgeworden war, dass die nach langer unter staedtebaulichen gesichtspunkten gefuehrten diskussion gefundene kompromissloesung im leopoldpark nun finanziell gefaehrdet ist.

die reform der lehrerbildung, wie sie der landtag im bayerischen lehrerbildungsgesetz beschlossen hat, bringt es mit sich, dass die jetzt in muenchen-pasing ausgebildeten lehrer fuer grund- und hauptschulen kuenftig in einer reihe von faechern die gleichen lehrveranstaltungen besuchen und die gleichen institutseinrichtungen benutzen muessen, wie die schon immer im zentralbereich ausgebildeten lehrer fuer gymnasien. ferner ist fuer alle lehramtsstudenten kuenftig ein erziehungs- und gesellschaftswissenschaftliches grundstudium vorgeschrieben fuer das noch nicht vorhandene einrichtungen und zusaetzliches lehrpersonal notwendig werden. der so entstandene raumbedarf kann nicht in den vorhandenen gebaeuden gedeckt werden.

der rektor betont in seinem fernschreiben, dass auch eine drastische reduzierung der studienplaetze fuer lehramtsstudenten an der universitaet muenchen an der notwendigkeit der bebauung im leopoldpark nichts aendert.

auch bei einer geringeren studentenzahl muss das grundangebot an lehrveranstaltungen und institutseinrichtungen vorhanden sein, um den studenten ein geregeltes studium zu ermoeglichen. derzeit steht etwa ein drittel der studenten der universitaet muenchen in der ausbildung fuer einen lehrerberuf.

TELEX
TELEX
TELEX
TE



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
19 - 75

15.10.1975

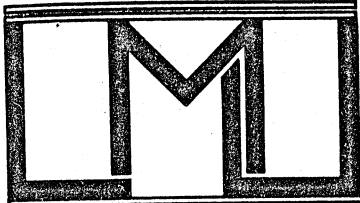
Richtfest für das Schwesternheim Schillerstraße

Die Universität München feiert am 16. Oktober 1975 das Richtfest für das Schwesternwohnheim in der Schillerstraße 29 - 35 (Rückgebäude). In diesem Gebäude werden 187 Appartementwohnungen für das Pflegepersonal der Innenstadtkliniken der Universität München mit insgesamt rund 6000 qm Nutzfläche geschaffen. Die Baukosten werden 12,7 Mio. Mark betragen, als Bezugstermin ist Frühjahr 1977 vorgesehen. Mit der Planung des Personalwohnheims waren freie Architekten (Hagen und Uhlmann, München) beauftragt. Die Bauleitung liegt beim Universitätsbauamt München.

Mit diesem Gebäude wird erstmals für den Bereich der Innenstadt-kliniken der Universität München ein Personalwohnheim als Appartemen-
thaus gebaut. Die Einzimmerappartements haben eine Nutzfläche von 24 qm und sind mit eigener Sanitärzelle und Kochnische ausgestattet. Auf die bei den herkömmlichen Schwesternheimen üblichen Gemeinschaftsaufenthaltsräume wurde ebenso verzichtet wie auf eine bewachte Pforte. An Gemeinschaftseinrichtungen gibt es lediglich funktionale Räume wie z.B. Waschmaschinenraum u.ä. Auf dem Dach des Gebäudes stehen großzügige zusammenhängende Terrassenflächen zur Verfügung. Die Tiefgarage hat 82 Stellplätze.

Der Garten mit dem alten Baumbestand konnte erhalten bleiben. Besonderer Wert wurde bei der Bauausführung auf die Schalldämmung gelegt, so werden z.B. alle Installationen in besonders isolierten vertikalen Schächten verlegt.

Durch Grundstückstausch war es gelungen, in der dicht bebauten Innenstadt einen sich über mehrere Flurnummern erstreckenden, vom Straßenlärm weitgehend abgeschirmten Platz, für dieses Personalwohnheim zu schaffen. - Für das Jahr 1977 ist der Baubeginn für das Vordergebäude Schillerstraße 35 mit ca. 40 weiteren Personalwohnungen geplant.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

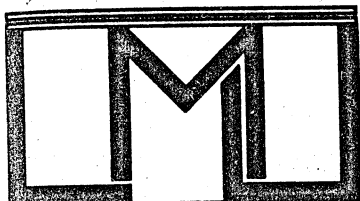
$\frac{A}{20 - 75}$

28.10.1975

Lehrerstudium fast 47% weniger Anfänger

Um 46,9% zurückgegangen ist die Zahl der Interessenten für den Studiengang Lehramt an Grund- und Hauptschulen an der Universität München. Während noch vor einem Jahr 1371 Erstsemester sich für diesen Studiengang, für den es damals noch keinen Numerus clausus gab, einschrieben, haben sich für das Wintersemester 1975/76 nur 728 Bewerber, die alle Zulassungsvoraussetzungen erfüllten, für das zum Numerus clausus Fach gewordene Lehrerstudium für Grund- und Hauptschulen entschieden. Die Zulassungsgquote liegt bei 1200 Studienanfängern.

Die Ursache dürfte vor allem in den ungünstigen Berufsaussichten der Lehramtsstudenten zu suchen sein. Selbst für die nun erheblich geringere Zahl von Studenten wird es nach Äußerungen aus dem Kultusministerium nicht genügend Arbeitsplätze an Grund- und Hauptschulen geben.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
21 - 75

3.11.1975

Prorektor und Konrektor legen Amt nieder

Der Prorektor der Universität München, Professor Dr. Horst Bürkle, und einer der beiden Konrektoren, Professor Dr. Richard Plochmann, legten mit Wirkung vom 1. November 1975 ihre Ämter in der Universitätsleitung nieder.

Prof. Bürkle und Prof. Plochmann wurden noch vor dem Inkrafttreten des Bayerischen Hochschulgesetzes in ihre Ämter gewählt. Beide werden dem bereits im Juli 1975 gewählten aber bisher vom Kultusministerium noch nicht ernannten neuen Präsidialkollegium nicht mehr angehören. Nach den Übergangsvorschriften im Bayerischen Hochschulgesetz läuft die Amtszeit des alten Rektoratskollegiums weiter, bis der Präsident und die Vizepräsidenten formell ernannt sind. Dieser Termin ist immer noch nicht absehbar. Prof. Bürkle und Prof. Plochmann begründen ihren Rücktritt damit, daß sie für das Wintersemester 1975/76 Freisemester für Forschungsarbeiten außerhalb Münchens genehmigt bekamen und daher für das Rektoratskollegium nicht zur Verfügung stehen können. Das Rektoratskollegium hat die Amtsniederlegung angenommen und das Kultusministerium gebeten, die bereits gewählten künftigen Vizepräsidenten, Professor Dr. Hans-Dietrich Stachel zum Prorektor und Professor Dr. Rolf Burkhard zum Konrektor, für die Übergangszeit zu bestellen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

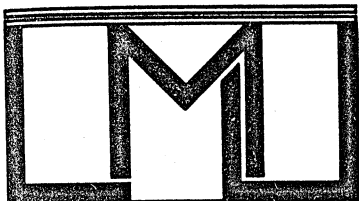
A
22 - 75

3. November 1975

Ein Vermögen für Forschung und soziale Einrichtungen

Das vermögende Kaufmannsehepaar, Curt und Erna Bohneward, früher Rottach-Egern, hat seinen gesamten Nachlaß gemeinnützigen Institutionen für Forschung und soziale Einrichtungen vermacht. Die Universität München als Miterbe erhält u.a. mehrere hunderttausend Mark, deren Ertragnisse zweckgebunden für die Krebsforschung verwendet werden müssen. Die anderen Erben sind die Elly-Heuss-Knapp Stiftung (Deutsches Müttergenesungswerk), das Deutsche Rote Kreuz sowie die Stiftung "Eisenbahn Waisenhort" in Frankfurt am Main. In München fand am vergangenen Freitag die abschließende Sitzung der Vertreter der vier Erben statt.

Bereits zu Lebzeiten trat Curt Bohneward, der 1966 verstarb, als hervorragender Förderer von Wissenschaft, Kunst und sozialen Einrichtungen in Erscheinung. Stellvertretend für sein vielseitiges Engagement in diesen Bereichen ist hier nur an den 1962 errichteten CB-Fonds der Universität München für die Krebsforschung, die CB-Stiftung für den Eisenbahn-Waisenhort sowie die beträchtlichen Zuwendungen für das Studentenaustauschwerk zur Förderung der deutsch-französischen Verständigung erinnert. Mit Weitblick hat das Ehepaar Bohneward schon damals die notwendige Hilfestellung des Einzelnen bei der Bewältigung dieser wichtigen Gemeinschaftsaufgaben erkannt und damit seine, auch als Unternehmer praktizierte, soziale Einstellung, die in den testamentarischen Verfügungen ihren abschließenden Niederschlag fand, unter Beweis gestellt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

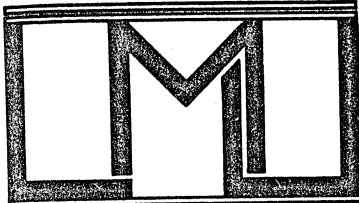
HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
23 - 75 6.11.1975

Designierte Vizepräsidenten zum Pro- bzw. Konrektor ernannt

Das Kultusministerium hat jetzt Professor Dr. Hans-Dietrich Stachel zum kommissarischen Prorektor und Professor Dr. Rolf Burkhardt zum kommissarischen Konrektor der Universität München ernannt. Sie werden diese Ämter bis zur Bestellung des bereits im Juli gewählten neuen Präsidialkollegiums der Universität München ausüben, dem beide dann als Vizepräsidenten angehören werden. Die kommissarische Ernennung zum Prorektor bzw. Konrektor war notwendig geworden, weil die bisherigen Amtsinhaber, Professor Dr. Horst Bürkle und Professor Dr. Richard Plochmann, zum 1.11.1975 ihren Rücktritt erklärt haben.

Damit setzt sich das Rektoratskollegium der Universität München nun zusammen aus: Rektor Professor Dr. Nikolaus Lobkowitz, Prorektor Professor Dr. Hans-Dietrich Stachel, Konrektor Professor Dr. Wulf Steinmann, Konrektor Professor Dr. Rolf Burkhardt und Universitätskanzler Franz Friedberger. Das künftige Präsidialkollegium wird die gleiche personelle Zusammensetzung haben. Wann das gewählte Präsidialkollegium vom Kultusministerium bestellt werden wird, ist für die Universität zur Zeit nicht absehbar.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
24 - 75

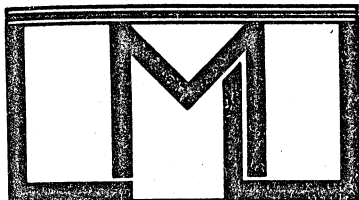
7.11.1975

Frauenstudium an der Universität München

- eine Ausstellung der Universitätsbibliothek -

In der Reihe ihrer Kleinen Ausstellungen zeigt die Universitätsbibliothek München im Foyer im 2. Stock die Ausstellung "Frauenstudium an der Universität München".

Die Ausstellung zeigt neben Literatur zum Frauenstudium einige Dokumente zum Frauenstudium sowie zahlreiche Dissertationen, die von Frauen an der Universität München angefertigt wurden. Ferner werden mehrere Tabellen und Grafiken gezeigt, die die Situation der Frauen als Studentinnen im Rahmen der Universität darstellen. Außerdem werden Werke der Münchner Professorinnen ausgestellt. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 8.00 - 19.30 Uhr, Samstag von 8.30 - 11.45 Uhr geöffnet und läuft bis zum 31. Dezember 1975. Der Eintritt ist frei.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
25-75

14.11.75

Uni München bleibt attraktiv

Die Universität München bleibt für die Studenten trotz aller Provinzialisierungsversuche verschiedener Politiker attraktiv. Für das Wintersemester 1975/76, das Anfang November begonnen hat, haben sich 36 680 Studenten eingeschrieben. Etwa 200 werden über die Nachrücklisten der Zentralstelle zur Vergabe von Studienplätzen (ZVS) noch im Laufe des Monats hinzukommen. Damit ist die Studentenzahl gegenüber dem Vorjahr um fast 3000 gestiegen (Vergleichszahl des Vorjahres 34 503, nach Abzug der damals bei der ersten Auszählung nicht berücksichtigten Exmatrikel). Die Universität München ist weiterhin die größte Universität im Bundesgebiet und wie erst kürzlich durch eine Veröffentlichung des Bayerischen Statistischen Landesamts wieder bewiesen wurde, bezogen auf die Studentenzahl die für den Steuerzahler billigste Universität in Bayern.

Zur Situation der einzelnen Fächer liegen genauere Daten zur Zeit noch nicht vor, jedoch läßt sich bereits jetzt schon eine starke Zunahme an Studienanfängern u.a. bei Politischer Wissenschaft, Geschichte und Zeitungswissenschaft erkennen. Auch Ersatzstudiengänge wie z.B. bei den ebenfalls frei zugänglichen Fächern Amerikanistik, Geowissenschaften, Meteorologie verzeichnen erheblich höhere Anfängerzahlen. Die Zahl der Erstsemester für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen ist nochmals zurückgegangen, da nicht alle der 728 Zugelassenen von ihrer Zulassung Gebrauch gemacht haben. Bei der Studentenzanzlei sind nur 523 Studienanfänger für dieses Studium verzeichnet. In den Lokalen Numerus clausus Fächern (die nicht über die ZVS abgewickelt werden) haben mit Ausnahme der Forstwissenschaft inzwischen alle Bewerber über das Nachrückverfahren eine Zulassung erhalten.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

$\frac{A}{26 - 75}$ 18.11.75

Richtfest Institutsgebäude "Alter Mensahof"

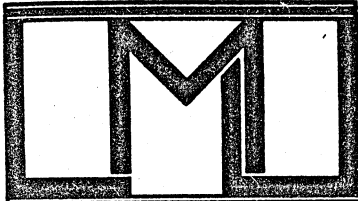
Am Donnerstag, 20.11.1975 wird das Richtfest für ein Seminargebäude der Fachbereiche Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Rechtswissenschaft der Universität München gefeiert. Das Gebäude entstand an der Stelle der alten Universitätsmensa im Hof des Gebäudekomplexes Ludwigstr. 28 / Veterinärstr. 1. Die Baukosten sind mit 16,5 Millionen Mark veranschlagt.

Mit den Bauarbeiten wurde vor einem Jahr begonnen. Nach der zum Sommersemester 1977 geplanten Fertigstellung stehen der Universität rund weitere 5200 qm Nutzfläche und 150 Abstellplätze für Kraftfahrzeuge zur Verfügung. Für die Institutsräume und eine große Bibliothek werden 6 Obergeschosse zur Verfügung stehen. Der Grundriss erlaubt eine flexible Nutzung.

Der Baumbestand des früheren Mensahofes konnte weitgehend erhalten bleiben. Zwei Bäume mußten umgepflanzt werden und um zwei besonders schöne Bäume erhalten zu können, wurde die Einfahrt der Tiefgarage verlegt. Die Freianlagen werden gärtnerisch gestaltet, u.a. ist ein Brunnen vorgesehen.

Die Planung erfolgte durch das Architekturbüro Kastner und Scheidel, die Baudurchführung obliegt dem Universitätsbauamt München.

Den Neubau werden Institute beziehen, welche derzeit unzureichend oder in angemieteten Räumen untergebracht sind. Rund 1500 qm Mietfläche im Bereich der Maxvorstadt können dann aufgegeben werden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

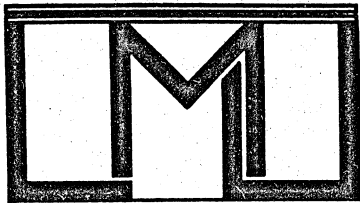
HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

Einladungen an verfolgte osteuropäische Professoren

A
27-75 14.11.75

Der Rektor der Universität München, Professor Nikolaus Lobkowicz, hat den bekannten sowjetischen Mathematiker Leonid Pljuschtsch zu einem einjährigen Gastaufenthalt an der Universität München eingeladen. Pljuschtsch wird seit mehr als zweieinhalb Jahren in der Psychiatrischen Klinik der ukrainischen Stadt Dnepropetrowsk zwangsbehandelt. Die Einladung des Rektors, auf die noch keine Antwort erfolgte, soll dem sowjetischen Mathematiker einen Aufenthalt in München ermöglichen, ohne ihm besondere Verpflichtungen aufzuerlegen.

Zu einem ähnlichen Gastaufenthalt ohne besondere Verpflichtungen, wie er insbesondere an angelsächsischen Universitäten üblich ist, hat Rektor Lobkowicz schon im Sommer den tschechoslowakischen Philosophen Karel Kosík eingeladen. Kosík, der zu den Mitunterzeichnern der "2000 Worte" gehörte, wurde nach der sowjetischen Besetzung der Tschechoslowakei aus dem Institut für Philosophie der tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaft entlassen. Unter deutschen Philosophen ist er insbesondere durch seine "Dialektik des Konkreten" bekannt geworden, einer Neuinterpretation der marxistischen Anthropologie im Anschluß an zentrale Abschnitte von Heideggers "Sein und Zeit". Kosík konnte sich - im Gegensatz zu Pljuschtsch - für die Einladung bedanken, hat sie allerdings bisher noch nicht angenommen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A
28 - 75 21.11.1975

Uni-Reitschule wird geschlossen

Jetzt ist es endgültig: im Laufe des Jahres 1976 muß die Universitätsreitschule an der Königinstraße in München geschlossen werden, weil die Universität die hohen Kosten für die Sanierung - insgesamt rund 2 Millionen Mark - nicht allein tragen kann und alle Bemühungen um finanzielle Unterstützung durch den Staat oder private Geldgeber fehlgeschlagen sind. Der Beschluß, der von Haushaltskommission und Rektoratskollegium gefaßt wurde und gegen den der Senat der Hochschule auf seiner gestrigen Sitzung keinen Einwand erhoben hat, ist den drei Pächtern bereits mitgeteilt worden.

Für die Sanierung der Universitäts-Reitschule wären nach den Berechnungen des Universitätsbauamts rund 2,1 Millionen D-Mark erforderlich. Die Universität könnte aus Rücklagen, die sie aus den Miteinnahmen aus der Reitschule gebildet hat, rund DM 250.000.-- aufbringen. Damit wären nur die dringendsten Erneuerungsarbeiten möglich gewesen. Diese Investition ist aber nur dann vertretbar, wenn sich die Gesamt-sanierung anschließen würde, denn sonst wäre der Verfall der Reitschule lediglich um kurze Zeit aufgeschoben.

Über die weitere Verwendung des Gebäudes, das sich für eine unmittelbare Nutzung für Universitätsinstitute nicht eignet, ist noch nicht entschieden.

Die Universitätsreitschule, die der Universität 1932 als Stiftung übertragen wurde, ist bereits seit Jahren von der Schließung bedroht. Um diese aufzuschieben, wurden insbesondere aufgrund feuerpolizeilicher Beanstandungen, kleine Umbauten und Reparaturen - zum Teil von der Hauswerkstatt der Universität - durchgeführt. Die Gesamtsanierung ist im Interesse der Sicherheit der Benutzer der Reitschule und der Gäste der Lokale nicht weiter hinauszuschieben, insbesondere sind neue Brandschutzeinbauten zwischen der Reithalle und den Gaststätten, Dacharbeiten, eine neue Entlüftung der Küche

und die Erneuerung der Nordfassade dringend notwendig geworden. Nach dem Willen des Stifters - Dr. Anschütz-Kämpe, soll die Uni-Reitschule vor allem dem studentischen Reitsport dienen. Das Gebäude verfügt neben den Gaststätten über eine 20 mal 40 Meter umfassende Reithalle, sowie entsprechende Stallungen und Nebenräume. Es schließt sich ein großer Freireitplatz an, von dem aus man unmittelbar in den Englischen Garten ausreiten kann. Bei einem eventuellen Verkauf des von Versicherungsgebäuden umgebenen Grundstücks würde der Erlös nach dem Stiftungsvertrag der Naturwissenschaftlichen Fakultät bzw. den aus ihr hervorgegangenen Fachbereichen zufallen.

Eine Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen wäre nur durch hohe Darlehensaufnahmen auf dem Kapitalmarkt möglich gewesen. Die Universitätsgremien konnten sich jedoch angesichts der derzeitigen Wirtschaftslage nicht entschließen, für das Körperschaftsvermögen ein Haftungsrisiko durch eine Darlehensaufnahme einzugehen. Die Kosten hierfür wären aus den Einnahmen aus der Reitschule auch nur bei erheblicher Erhöhung der Pacht zu decken gewesen. Einen laufenden Zuschuß kann die Universität angesichts der vordringlicheren Bedürfnisse von Lehre und Forschung nicht leisten. Nur bei Hilfe von dritter Seite ließe sich die beabsichtigte Schließung der Reitschule noch vermeiden. Werden sich noch Geldgeber finden?



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIRUM 2 EXEMPLARE

A
29 - 75

12.12.1975

Neue Telefonnummer für Uni-Kliniken

Ab 13. Dezember 1975 sind die Universitätskliniken "links der Isar" unter der neuen Telefonnummer 5160-1 (bisher 539911) zu erreichen. Diese Änderung gilt im einzelnen für folgende Kliniken:

- I. Med. Klinik, München, Ziemssenstr. 1
- II. Med. Klinik, München, Ziemssenstr. 1
- Klinik u. Poliklinik für Radiologie, München, Ziemssenstr. 1
- Chirurgische Klinik, München, Nußbaumstr. 20
- Kinderklinik im Dr. Haunerschen Kinderspital, München,
Lindwurmstr. 4
- II. Frauenklinik, München, Lindwurmstr. 2a

sowie die sonstigen in diesen Klinikgebäuden untergebrachten Spezialkliniken und Institute, die bisher über die Nummern 539911 erreichbar waren.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Telefonzentrale werden die oft beklagten Engpässe und Wartezeiten bei Anrufen erheblich vermindert werden können.
